



Im Gespräch

Hettinger und der Eisprinz

Die zwei hatten sich noch nie zuvor gesehen, schließlich leben sie über 6000 Kilometer entfernt voneinander, doch im Liliom sprang dann gleich der Funke über und sie verstanden sich prächtig: **Marianne Hettinger**, die aus Augsburg stammende und in New York lebende Regisseurin, und Vize-Eiskunstlauf-Weltmeister **Norbert Schramm**. Er war der Stargast bei der Premiere von „Mango Tango“, Hettingers ersten Film.

Inzwischen planen die beiden gemeinsame Projekte, unter anderem einen Tanzfilm. In den Hauptrollen: Hettinger und Schramm. Dafür lernt der Eisprinz bei der Augsburgerin nun Paartanz. Er hat sich die richtige Lehrerin ausgesucht: Hettinger ist nicht nur Schauspielerin, Model und Regisseurin. Sie ist auch ausgebildete Ballroom-Tänzerin und zeigte schon Hollywood-Star **Antonio Banderas**, wie man über das Parkett wirbelt.

„Norbert lernt sehr schnell“, berichtet die Lehrerin unserer Zeitung. Ähnliches sagt Schramm – Deutschlands bekanntester Eiskunstläufer der letzten 45 Jahre – über seine Augsburger Schülerin nach ein paar Lektionen auf dem Eis. Übrigens: „Mango Tango“ hat kürzlich beim Ventura Film Festival in Kalifornien den Jury-Preis gewonnen. (lea)



Marianne Hettinger und Norbert Schramm schülern zusammen ein neues Filmprojekt. Foto: privat

Ein Tor am Geburtstag

Das war eine runde Sache für Buchhändler **Kurt Idrizovic**: Der Hobby-Fußballer und Chef der „Brecht-Boys“ gewann mit seiner Mannschaft auf dem ESV-Platz gegen ein Team der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft (WBG) mit 5:1. Idrizovic erzielte selbst einen Treffer. Und das alles an seinem 57. Geburtstag. Zu den Torschützen des fairen Spiels, das von Schiedsrichter



Kurt Idrizovic

Wolfgang Leichs (Amtsleiter Sozialamt) geleitet wurde, gehörte auch Stadtdirektor **Gerhard Ecker**. Kultur und Sport, bei den Brecht-Boys ist die Kombination schon lange vertreten. Dieses Mal standen unter anderem **Peter Bommas** (Kulturpark West), **Richard Goerlich** (Popkulturbeauftragter), **Werner Kaufmann** (Kulturreferat) und **Serkan Erol** (Poetry Slam) auf dem Platz. WBG-Chef **Edgar Mathe**, der selbst nicht mitspielte, hatte unter anderem AGS-Geschäftsführer **Manfred Deutschmann** ins Team berufen. Mathe, der neben Messehalle und Textilmuseum nun auch noch eine „sportliche“ Baustelle hat, kündigte bereits an, „dass es bei der Revanche für die Brecht-Boys nichts mehr zu feiern gibt“. (möh)

Mittelständler helfen sich

Auch Augsburger mittelständische Unternehmen hat die Krise erreicht. Auftragsrückgang bis zu 80 Prozent sind die Folge. In solchen Zeiten helfen sich Unternehmer gegenseitig, indem sie ihre Erfahrungen im Umgang mit der Krise austauschen. Dazu bot der Mittelstandverband 15



Ein Abschied, der berührt: der scheidende Generalmusikdirektor Rudolf Piehlmayer (rechts), seine Liebessängerin Sally du Randt und Henri Meier. Foto: Alexander Kaya

Piehlmayer sagt „Auf Wiedersehen“

Theater Der scheidende Generalmusikdirektor arbeitet demnächst in Leipzig

VON LILO MURR

Nicht Pauken und Trompeten, sondern Celli, Geigen, Flöten und schöne Stimmen wie die von **Sally du Randt** waren am Mittwochabend beim Abschied von **Rudolf Piehlmayer** im Theater zu hören. Einen Gast hatte er sich zu seinem Abschied nach sieben Jahren als Generalmusikdirektor (GMD) besonders gewünscht. Vergeblich. Denn **Enoch zu Guttenberg**, der Vater des Wirtschaftsministers, ist zwar ein persönlicher Freund, aber auch seit Langem ein gefragter Dirigent.

Wegen wichtiger Endproben bei den Festspielen Herrenchiemsee, die Guttenberg vor zehn Jahren gegründet hat, musste dieser „Baron besonderer Güte“ (so Piehlmayer) schweren Herzens absagen. Er schickte allerdings einen zweiseitigen,

sehr berührenden Brief, der mit „Mein lieber Freund“ begann und von **Martha Schad**, Vorsitzende des Wagner-Verbandes, vorgelesen wurde. Auch sie dankte Piehlmayer persönlich für einen „ganz wundervollen“ Tannhäuser.

Ein anderer Gast, den der scheidende GMD zu seinem Abschied eingeladen hatte, konnte kommen. **Henri Meier**, der Franzose mit dem deutschen Nachnamen, war Intendant der Oper Leipzig und ist ebenfalls ein enger Weggefährte. Er sprach über den engagierten Vollblutmusiker, den großen Köhner am Dirigentenpult und wunderbaren Menschen.

Ansonsten hatte, neben Würdigungen von Hausherrin **Juliane Votteler**, Kulturreferent **Peter Grab** und Orchestervorstand **Wolfgang Fritzen**, die Musik das Sagen.

Brahms, Beethoven, Wagner, Reicha und Dvorak wurden von den Orchestermitgliedern interpretiert. Allesamt Komponisten, die Piehlmayer sehr schätzte. Originell war der Abschiedsgruß des Chors unter Leitung von **Karl Andreas Mehling**, der mit „Ludus Verbalis“ ein sprachliches Vermächtnis mitgab.

Am Montag muss er wieder ins Krankenhaus

Am Ende des eineinhalbstündigen Programms, dem etwa 200 Gäste lauschten, glich das Theaterfoyer mit den vielen, oft sehr persönlichen Geschenken, einem großen Hochzeitstisch. Der scheidende GMD, der mit Lebensgefährtin, der Geigerin **Dania Lemp**, die Vorstellung verfolgte, konnte seine Rührung nicht mehr unterdrücken. „Ich bin einfach überwältigt.“

Die vielen guten Wünsche der Intendantin, der Musiker, Sänger, der zahlreichen Politiker und der übrigen Gäste, unter ihnen Regierungspräsident **Karl Michael Scheufele** und der neue GMD **Dirk Kaftan**, kann er brauchen. Am Montag muss er wieder ins Krankenhaus – nach Gräfelting. Nach seinem schweren Reitunfall im November 2008 wurde ihm eine Platte eingesetzt, die jetzt entfernt wird. Drei bis vier Wochen dürfte es dauern, bis alles verheilt ist.

Zeit für Urlaub bleibt dem Generalmusikdirektor auch danach nicht, denn Anfang September übernimmt er die musikalische Leitung an der Oper Leipzig bei Puccinis „Manon Lescaut“. Die feiert am 20. September Premiere. Piehlmayer hat dort einen Festvertrag als erster ständiger Gastdirigent.



Ministerpräsident Horst Seehofer (2. von rechts) überreichte den Bayerischen Verdienstorden an Kreisheimatpfleger **Walter Pötzl** (links), Bundestagsabgeordneten **Christian Ruck** und Weihbischof **Josef Grünwald** (rechts). Foto: Schöllhorn

Drei Bayerische Verdienstorden gehen nach Augsburg

Ehrung Seehofer überreicht die Auszeichnung

Drei Augsburger sind gestern in der Münchner Residenz von Ministerpräsident **Horst Seehofer** mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet worden: Weihbischof **Josef Grünwald**, Bundestagsabgeordneter **Christian Ruck** und Kreisheimatpfleger **Walter Pötzl** aus Neusäß, die sich alle ehrenamtlich und für ihre Mitmenschen engagieren.

„Die Ordensträger haben Hervorragendes geleistet, auch im sozialen Engagement, der Hilfe von Mensch zu Mensch“, betonte der

Ministerpräsident. Insgesamt wurden gestern bei einem Empfang im Antiquarium der Münchner Residenz 68 Persönlichkeiten aus Bayern geehrt. Weshalb genau sie die Auszeichnung bekamen, gibt die Staatskanzlei nicht bekannt.

Der Bayerische Verdienstorden ist die höchste Auszeichnung, die der Freistaat zu vergeben hat. Höchstens 2000 lebende Träger darf es insgesamt geben, mit der heutigen Auszeichnung sind es 1824. (AZ)

Tränen zum Abschied des Bankchefs

Wirtschaft Wolfgang Woitzik leitete die frühere Handels- und Gewerbebank

Dass Banker Tränen in den Augen haben, passiert selten. Nicht einmal in der Finanzmarktkrise passierte dies dem Vorstandschef der ehemaligen Handels- und Gewerbebank, **Wolfgang Woitzik**, was aber auch daran lag, dass die Bank solide gewirtschaftet hat. Doch als Woitzik im Stadtberger Bürgersaal nach 16 Jahren als Vorstand und nach insgesamt 46 Jahren im Einsatz für die Genossenschaftsbank „Servus“ sagte, flossen doch die Tränen. „Das war’s“ sagt der 62-Jährige, dem der Abschied aus dem aktiven Berufsleben sichtlich schwer fiel. Eine Reise und eine VIP-Jahreskarte für den FCA schenken ihm die Mitarbeiter.

Doch auch bei seinem Abschied ließ Woitzik seine kabarettistische Ader trotz aller Wehmut durchblicken. Im Vergleich zur Trauerfeier von Michael Jackson habe er noch die besseren Karten... Gleichzeitig machte er sich stark für den Einsatz der Senioren. Die Jungen, sie kennen die Vorschriften und Gesetze, doch die Alten die Schleichwege,

sagte Woitzik schmunzelnd. Er selbst wird der nach der Fusion neu entstandenen VR-Bank Lech-Zusam weiter als Berater zur Seite stehen. Für Ehefrau **Ingrid Woitzik** gab es Blumen.

Was die 150 Gäste aus Wirtschaft und Politik besonders freute, war sein Versprechen, dass die Bank mit 360 Mitarbeitern weiterhin über Bedarf ausbilden wird. Angefangen von Diedorfs Bürgermeister **Otto Völk** lobte eine ganze Reihe von Rednern die Leistungen Woitziks. Er hinterlässt ein wohlbestalltes Haus, sagte Genossenschaftsverbandspräsident **Stephan Götzl**. Er verlieh ihm die goldene Ehrennadel. Sein Nachfolger als Vorstandssprecher, **Georg Schneider**, lobte in einer sehr launigen Rede Woitziks Weitblick und großes Engagement.

Gesprächsstoff gab es an dem Abend also genug. Den nutzten die Ehrengäste, darunter Landrat **Martin Sailer**, Vorgänger **Karl Vogele** und Regierungspräsident **Karl Michael Scheufele**. Die Stadt Augsburg vertraten Bürgermeister **Hermann Weber** und Stadtbaurat **Gerd Merkle**. **Sebastian Priller** und **Siegfried Kalkbrenner** waren für die Kammern da. Gesehen wurden auch der ehemalige Tiefbauamtsleiter **Otto Liepert**, der ehemalige Stadtparkassen-Vorstandschef **Werner Lauterbach** und der ehemalige Mercedes-Chef **Ralf Hartung** sowie Ex-Regierungspräsident **Ludwig Schmid**. Nicht fehlen durfte WBG-Chef **Edgar Mathe** und Agentur-Chef **Reinhold Demel**. Gleichzeitig mit Woitzik wurde auch **Jobst Wiesner** als Aufsichtsratsvorsitzender verabschiedet. Er fehlte aber wegen Krankheit bei dem Festakt. (fau)



Dr. **Stephan Götzl** (Präsident des Bayerischen Genossenschaftsverbände, links) plauderte mit **Ingrid und Wolfgang Woitzik**. Foto: Silvio Wyszengrad

Augsburg kompakt

INNENSTADT

Perlachturmuhr stand still

Passanten haben sich gestern gewundert: Die Uhr stand still und das Glockenspiel des Perlachturms am Rathausplatz fiel gestern Vormittag aus. Grund: Die Stadtwerke verrichteten Kabelarbeiten an Leitungen rund um den Turm. Ab Mittag tickte die Uhr dann aber wieder wie gewohnt. (lms)

KULTUR

Puppentheater zum Ende der Fuchshuber-Ausstellung

Die Ausstellung „Annegert Fuchshuber – wunderbare Bilderbuchwelten“ endet am Sonntag, 12. Juli. Über 7000 Besucher haben die Schau im Holbeinhaus (Altstadt) gesehen, darunter viele Schulklassen. Am Sonntag, 12. Juli, gibt es zwei Vorführungen der Puppenbühne **VIVAMUS** (15 und 16 Uhr). Erwachsene zahlen 2, Kinder 1 Euro Eintritt. (kru)

KIRCHE

Pfarrer Ulrich Parzany predigt auf Freilichtbühne

Auf der Freilichtbühne wird nicht nur Theater gespielt, es wird auch ein „Fest zur Ehre Gottes“ gefeiert. „Wem kann ich noch glauben?“, fragen Christen aus verschiedenen Konfessionen diesen Sonntag, 12. Juli, um 11 Uhr bei der Feier. Die Ansprache hält der bekannte Pfarrer **Ulrich Parzany**, der auch bei ProChrist Regional vom 8. bis 15. November in der Augsburger Messehalle spricht. (loi)

ONLINE

Sonderthemen → Aktuell im Netz



Reinklicken, nachlesen, recherchieren, ausdrucken, versenden, archivieren

- Bauen & Wohnen
- Festspielsommer
- Exposé - Immobilien-Magazin
- Rat und Hilfe im Trauerfall
- Gastro-Führer
- Leckerer zur Mittagspause
- Rätselspaß
- Kur & Wellness

Alles was uns bewegt



www.augsburger-allgemeine.de

RATHAUSPLATZ

Heute Auftakt für Klimaaktion

Heute ab 12.15 Uhr ist auf dem Rathausplatz einiges los. Die Umweltstation Augsburg stellt ihr neues Umweltbildungsprojekt „Prima Klima“ vor. Die Referenten **Rainer Schaal** (Umwelt) und **Hermann Köhler** (Bildung) geben auf einem Energiefahrrad ihr Bestes, um Wasser schneller zum Kochen zu bringen als ein Solarkocher. (kru)